

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei E. Westfahn Buchdruckerei (Inhaber D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg

Anzeigenpreis:
Die einsp. Zeile oder deren Raum im Bez. 20. aufr. 25 J. Feil. 30 J. mit 50% Steuer. Restl. Anzeigen 100%, Zuschlag Offert u. Auskunftsleistung 20 J. Bei groß. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abnahmeverfahrens hinfällig wird, ebenso vom Zahlungstermin nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Verordnungen außer Kraft.
Berichtshand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Kastr. wird keine Gebühr übernommen.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im In- und Ausland 1.85 m. Postgebühren. Preis frei. Preis einer Nummer 10 J.
In Fällen hoh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenten u. Zustellergewerben jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische Adressen: O. N. - Oberamt Neuenbürg.

Nr. 110.

Freitag den 11. Mai 1928.

86. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 10. Mai. In kommunalistischen Bezirksräterverhandlungen ist mitgeteilt worden, daß Otto Braun und Olga Frenkel gestern in Moskau angekommen sind. Nach der Entlassung Brauns aus dem Moskauer Untersuchungsgefängnis haben sich die beiden etwa 14 Tage in Berlin aufgehalten und dann die Flucht über die Tschechoslowakei und Polen nach Ausland fortgesetzt. Als Kuriosum wurde noch mitgeteilt, daß sich das flüchtige Paar am 4. Mai am Tage vor der Eröffnung des Leipziger Prozesses gegen Braun und Gewissen in Leipzig aufgehalten haben soll.

Der Verrat an Schlageter.

Berlin, 10. Mai. Die Voruntersuchung gegen den Kaufmann Göbe, der seinerzeit in dem Beleidigungsprozeß, den er und sein Freund Schneider gegen den feindlichen Freikorpsführer Hauensien angestrengt hatten, weil von diesem öffentlich beschimpft worden war, Göbe und Schneider hätten Schlageter an die Franzosen verraten, ist jetzt abgeschlossen worden. Göbe wurde seinerzeit bekanntlich unter sensationellen Umständen verurteilt. Die Untersuchung gegen ihn wird, wie eine Berliner Korrespondenz zu melden weiß, im Juni stattfinden. Göbe bekennt, Schlageter dem französischen Spionagedienst ausgeliefert zu haben. Es sind aber mehrere Zeugen namhaft gemacht worden, die in Göbe und Schneider französische Spitzel wiedererkannt haben. Ihnen gegenüber sollen die Angeklagten erklärt haben, daß sie Schlageter verraten hätten.

Ausland.

Paris, 10. Mai. Brins Karol soll unter der Bedingung politischer Passivität in Frankreich Aufenthaltsverlaubnis erhalten.

Die Weiber der Autonomisten.

Kolmar, 9. Mai. Die Zeitung der Verhandlung ist jetzt vom Vorsitzenden Scheibler auf den Angeklagten Hasbauer übergegangen. Hasbauer, ein gemäßigter Richter, scheint ein ebenso gewiegener Mannmann wie ein geschickter Debattier zu sein. In beiden ist er dem Vorsitzenden abfolgt überlegen, der sich heute, wenn auch unter Protest gefällig lassen muß, daß Hasbauer feststellt: „Der Herr Präsident versteht von dem Gehörs nicht.“ Es handelt sich um die gestern schon eingehend und bereits besprechende Schweizer Hypothek von 100 000 Fr., die der Jüngling Anwalt Bildl für den „Grimmia“-Verlag gegeben hatte. Der Vorsitzende glaubt feststellen zu können, daß die Bedingungen, unter denen Bildl die Hypothek abgegeben hat, für den Mäuziger aussehend günstig gewesen seien. Es soll dadurch bewiesen werden, daß Bildl, den die politische Polizei in Straßburg als „germanophil“ und „franzosenfeindlich“ bezeichnet, einem Blatt der Autonomisten in Straßburg getreu gewesen ist, das die gleichen Tendenzen verfolgte, ein sehr hinderlich und auf schwachen Füßen stehender Beweis. Über einen schlüssigeren scheint man bisher nicht zu haben. Man erwidert sich ein Wortgefecht zwischen Hasbauer und dem Vorsitzenden, der der Beweisführung Hasbauers, daß die Vertragsbedingungen nicht für den Derbeber der Hypothek, sondern für die „Grimmia“ günstig gewesen seien, nicht zu folgen vermag. „Hätten wir“, sagt Hasbauer, „damals 800 000 französische Fr. ingewandt im Blick ausgenommen — nach dem damaligen Kurs entspräche diese Summe 100 000 Schweizer Franken — so würden wir heute oben 800 000 französische Franken. Da wir die Hypothek in Schweizer Franken abgeschlossen haben, beträgt unsere Schuld heute gerade die Hälfte.“ Der Vorsitzende bekräftigt das weiter. Man hat tatsächlich den Eindruck, daß er die durchaus schlüssigen Ausführungen Hasbauers nicht begreift. Dann stellt Hasbauer fest: „Der Herr Präsident versteht nichts von der Sache!“ Der Vorsitzende schreit ihn an und vertritt sich den Ton, in dem Hasbauer mit ihm spricht. Hasbauer läßt sich aber nicht aus der Ruhe bringen. Es ist sehr beachtenswert, daß lebend, wenn sich der Prozeß der Frage nach der Finanzierung der Autonomistenbewegung nähert, das Gericht und die Staatsanwaltschaft anfragen, nervös zu werden. Diese Frage ist aber die Zentralfrage, um die zuletzt alles geht. Gegen Schluß der Nachmittagsverhandlung kommen verschiedene Punkte der Anklage hinsichtlich der Beziehungen zwischen Hasbauer und Jörn von Bülow aus Tages, doch betreten die Angeklagten fast in allen Punkten die Richtigkeit des gegen sie Vorgetragenen. So tritt es nicht zu, daß Koffe in Freiburg einen Bruder hat, der Polizeikommissar ist und auch nicht, daß eine Verbindung mit der Rhodanus-Baum-Gesellschaft gesucht worden sei. Junge Bauer behauptet, daß hierfür Korrespondenzen vorgelesen worden wären. Mit dieser ziemlich interessanten Berechnung wird die Sitzung auf morgen vormittag vertagt.

Zwei Richtigstellungen aus der Schweiz und Deutschland.

Särsig, 9. Mai. Der in dem Kolmarer Autonomistenprozeß als Geldgeber für die Druckerlei genannte Rechtsanwalt Dr. Bildl in Jorringen, jetzt Zürich, erklärte, daß es sich bei dem Darlehen von 100 000 Franken um ein Gelddarlehen gehandelt habe, wie sie in den letzten Jahren in der Schweiz in unzähligen Fällen abgeschlossen wurden. Das Geld sei zum größten Teil zum Ankauf von Druckereimaschinen verwendet worden, die in der Schweiz in Auftrag gegeben worden sind. Der Ankauf im Kolmarer Autonomistenprozeß enthält die Beibehaltung der Richtigstellung Dr. Robert Erck, der Herausgeber der Berliner Zeitschrift „Wahls-Vorbringende Deutschtümmen“, habe Subventionen des Vereins für das Deutschtum im Ausland an die Führer der eifrigen Deutschtümmenbewegung vermittelt. Der Vorsitzende des Vereins für das Deutschtum im Ausland erklärt demgegenüber öffentlich im Namen des Hauptvorstands, daß derartige Unterstellungen weder jemals erhoben noch je getätigt worden sind.

Kein Kriegsbericht.

London, 9. Mai. Die englische Antwort auf den amerikanischen Antikriegsbrief ist, wie in diplomatischen Kreisen verheißt, im wesentlichen fertiggestellt. Die englische Note werde am kommenden Donnerstag in Händen der amerikanischen Re-

gierung sein. Während der Text der Antwort sorgfältig geheim gehalten wird, verlautete in den Bundeslagern des Unterhauses, daß der Inhalt Amerika enttäuschen werde und die ausgezeichnete Wirkung der deutschen Antwort noch weiter unterstreichen werde. Die Interpellation der Oppositionsparteien, die am Donnerstag die englische Politik gegenüber der amerikanischen Note im Sinne einer fast vorbehaltlosen englischen Zustimmung zu beeinflussen suchte, dürfte zu spät kommen, um auf die Note noch einen ausgleichenden Einfluß auszuüben. Vielmehr ist, wie verlautet, das Kompromiß zwischen Chamberlain, der für ein weitgehendes Entgegenkommen an den amerikanischen Standpunkt ist, und demjenigen seiner Kollegen, die nicht gesonnen sind, auf den Krieg als diplomatisches Werkzeug letzter Instanz zu verzichten, bereits soweit fertiggestellt, daß die Einwürfe MacDonalds und der Liberalen sich kaum noch nennenswert auswirken dürften.

Ein japanisches Ultimatum.

Aus Tokio wird gemeldet: Der japanische Befehlshaber in China richtete am Montag Kai Schen die telegraphische Aufforderung, die chinesischen Truppen innerhalb 72 Stunden aus dem japanischen Machtbereich zu entfernen. Der Befehlshaber forderte weiter die Bildung eines gemischten japanisch-chinesischen Ausschusses zur Abgrenzung der japanischen Einflusssphäre. Die japanischen Truppen könnten die Verantwortung für die weiteren Ereignisse im Falle einer Ablehnung dieser Forderungen nicht übernehmen. Das Außenministerium in Tokio veröffentlichte eine Mitteilung über das Ergebnis der Besprechungen zwischen Kellogg und dem japanischen Vizegouverneur Matsudaira. Die amerikanische Regierung habe darnach nicht die Absicht, an Japan eine Note zu richten. Zwischen Japan und Amerika bestehe in der chinesischen Frage volle Uebereinstimmung. Eine zweite Veröffentlichung des Ministeriums besagt, daß Italien, England und Frankreich ebenfalls keine Einsprüche gegen die Schritte Japans in China erheben.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 10. Mai. Die Wahlbewegung erreicht nach und nach ihren Höhepunkt. Am nächsten Sonntag wird der feierliche Reichstagsabgeordnete, Herr Geheimrat Dr. Wieland, Ullm, ein Führer der deutschen Wirtschaft, für die Deutsch-demokratische Partei in Neuenbürg und Herrwald sprechen und über die Reichspolitik, besonders vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, orientieren will, möge nicht verfehlen, diese Versammlungen zu besuchen.

Neuenbürg, 11. Mai. Wenn auch die Eisbeulen augenblicklich einen recht brutalen Charakter annehmen, wollen wir doch den letzten Sonntag, den ersten Freitagstag in der Natur, noch erwähnen. Was haben sich die Menschen an ihm erfreut und wie wurde ihre Phantasie in den Farben der vielerlei Wiesensamen und Blüten der Bäume und dem Gelb- und Dunkelgrün des Waldes neu geweckt! Wald, Feld und Äuere erglänzten in der Sonne Strahlen und wehten den 6. Mai zu ihrem Sonntag. Nach lag von der kühlen Nacht der ein süßgeruchter Dampf auf den Äuere, als die Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins zum Wandern sich aufmachte durch das hügelige Wald- und Wiesengebiet über unsere Höhe, durch den Rönchswald, am Holzschacht vorbei, hinauf nach Neulas, um dann heim zu dem Kurort Dersenthal zu gelangen, der an diesem ruhigen, sonnigen Sonntagmorgen, gebettet ins Weizenfeld und von Bergen und Feldgruppen umarmt, mehr denn sonst zu einem paradiesischen Bilde sich ummalte. Ein Frühlingslied aus früher, traben Kehlen begleitete unsere leichten Schritte hinein ins Südtal, um der Hauptversammlung des Württ. Schwarzwaldvereins im Kurort anzuschließen. Mit Geduld und dann aber auch mit einer gewissen Ungeduld, die unter dem Einfluß der durch Fenster fallenden Sonnenstrahlen selbst vom Stuttgarter Hauptvereins-Vorsitzenden sich auf die Versammlung ausbreitete, folgten wir den Beratungen fast bis zu Ende. Ein Spaziergang durch die Auenlagen, die die Klänge der Neuenbürger Musikkapelle durchdrängten, ein Rundgang durch die Stadt, ein Steilwandel im „Waldhorn“ waren noch die Ereignisse im Südtal, bevor ein Auto die Teilnehmer hinauf zum Döbel brachte. Vier zu ein engeren Kreis gemütliche Unterhaltung ein. Im Abendsonnenchein pilgerte dann die Ortsgruppe über den Dreimarkstein, Demnau und die Höhe zum Heim mit einem berechtigten Stolz über das an Wanderungen bisher schon lange nicht mehr erlebte Wetterglück.

(Wetterbericht.) Am Westen liegt Hochdruck, über dem Kontinent verschiedene Depressionsgebiete. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach bedecktes, auch zu zeitweiligen Schauern geneigtes, ziemlich kühles Wetter zu erwarten.

Vielensfeld, 9. Mai. Dem Bericht über den Besuch des Oblatorn Schaal von Stuttgart bei dem Obstbauverein Vielensfeld ist noch folgendes nachzutragen. Bei dem Rundgang durch diese Obstlagen wurde mit der Beschäftigung der Anlage des bekannten Obstbauers Gottlob Delschläger begonnen. An einem vor 2 Jahren umgepflanzten und dieses Frühjahr noch nicht bearbeiteten Apfelbaum zeigte Herr Schaal, wie ein solcher Baum gestellt werden, was herausgeschnitten werden muß und nicht herausgeschnitten werden darf. Der behandelte Baum war von innen heraus mit seinen Zweigen und vielen Blüten versehen. Dies nannte Herr Schaal eine überaus notwendige Erziehung, denn die Blüten seien die Stoffvermittler des Laubes, sie ziehen und leiten den aufsteigenden Saft bis in die äußersten Spitzen der Äste, bis in die Blüten und Früchte hinein. In den Blüten werde die in dem Saft aufsteigende Kohlenäure in Kohlenstoff und Sauerstoff zerlegt. Der Sauerstoff werde aufgenom- men, der Kohlenstoff aber diese zum Aufbau, zum Klaffen, Grünen, Blühen und Fruchtbetragen der Pflanze. Durch das Atmen eines Baumes werde von der Pflanze derselben werden ihm mit den abgestoßenen Ästen viele Kohlenstoff genommen. Die Stoffvermittlung werde erleichtert, die Fortbewegungsmöglichkeit der aufsteigenden Kohlenäure gehindert. Der Baum müsse aber, wolle er weiterleben, neues

Saft schaffen. Dies tue er, indem er Wasserstoffe treibe. Manche Obstbaumzüchter glauben, diese Wasserstoffe schädigen den Baum, schädigen besonders die aufgesprungenen Edelreiser, weil sie ihnen den Saft entziehen und schneiden die Scholle heraus. Das sei aber ein ganz verkehrtes und für den Baum sehr gefährliches Beginnen, denn der von den Wurzeln aufsteigende Saft könne sich nicht genügend verteilen, die Äste werden prall gespannt, und der Baum löst sich leicht auf, auch trete eine Schwellung ein, und der Baum erstickt im Saft, weil es ihm an den Blättern zum Atmen fehle. Die Folgen einer solchen Saftstauung können nie mehr ausgeglichen werden, denn die Äste der nachfolgenden Triebe bleiben enge und dehnen sich nie mehr aus, die Saftzufuhr bleibe eine mangelhafte, der Baum lerne an zu kränkeln, die Äste sterben vom Gipfel an abwärts ab und der Baum gehe allmählich zugrunde. Also, beim Umpflanzen und Umpflanzen der Bäume nicht zu radikal vorgehen, immer noch genügend nicht zu veredelnde Äste auch im nächsten und übernächsten Jahre heben lassen, von den Wasserstoffen, welche der Baum nach dem Umpflanzen getrieben, nur die härtesten, gewöhnlich senkrecht wachsenden entfernen. — Auf dem weiteren Gang sah Herr Schaal manche schöne, wohlgepflegte Obstlagen, welche sein und unser Herz erfreute, aber auch verkehrt behandelte, welchen man anfang, daß ihre Besitzer ihr Bestes tun wollten, aber aus ungenügender Kenntnis der Natur der Pflanzen das Verkehrt taten, so besonders Bäume, welche vor einem oder zwei Jahren umgepflanzt worden waren und welchen außer den Edeltrieben kein Zweiglein geblieben war. Von diesen hielt der Sachverständige manche dem Tode verfallen, weil sie an der Ueberfülle von Saft erstickten müßten. Dann war noch eine größere Anzahl von Bäumen zu sehen, welchen es an der Bewurzelung, an dem gefunden Zellgewebe fehlte, welchen deshalb nicht genügend Saft zugeführt wird und welche aus Mangel an Nahrung Dünge sterben müßten. Solche dem Tode verfallene Bäume müssen durch gesunde Jungbäume ersetzt werden. Radmittags hielt dann Herr Schaal noch einen sehr interessanten, lehrreichen Vortrag, über den schon berichtet worden ist.

Calmbach, 10. Mai. Ueber die Weiberbilder-Andachten, wie solche am Samstag und Sonntag in unserer Kirche stattfinden, liegen glänzende Urteile vor uns, in denen die künstlerische Vollendung der gemalten Bilder und Jordanstechnische Meisterkunst in der Vorführung derselben gerühmt wird. Es handelt sich um keine gewöhnlichen Weiberbilder-Vorträge, sondern um Bilderpredigten, eine Schöpfung des Herrn Jordan, der vor dem Kriege 10 Jahre lang in Kalifornien gelebt und in 7 Sprachen mehr als 1000 solche Andachten gehalten hat. Man verheißt sich — um einen zu großen Andrang am Eingang der Kirche zu vermeiden, mit Karten bei Buchbinder Bött. Für die Schließfeier am Samstag abend sind Karten nur am Eingang zur Kirche zu haben.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Mai. (Drohender Kampf in der württ. und bad. Edgewerkeindustrie.) In wochenlangen Verhandlungen zwischen den Vertragsparteien der Edgewerkeindustrie wurde versucht, einen neuen Manteltarif und Lohnvertrag zustande zu bringen. Die restlichen Differenzpunkte sind am 27. April in einem Schiedsgericht der Parteien unter dem Vorsitz von Präsident Kälin vom Landesarbeitsamt Stuttgart durch Schiedsbruch erchiedigt worden. Nun haben die Arbeitnehmerverbände dem Schiedsgericht ihre Zustimmung gegeben, während dieser vom Arbeitgeberverband der süddeutschen Edgewerkebetriebe abgelehnt wurde. Wenn nicht in kurzer Stunde eine Verständigung der Parteien möglich gemacht wird, ist leider in den nächsten Tagen mit umfangreichen Arbeitseinstellungen in Württemberg und Baden zu rechnen.

Stuttgart, 9. Mai. (Endgültiges Ergebnis der Reichsabrechnung in Württemberg.) Die Reichsabrechnung in Württemberg am 1. Dezember 1927 hatte laut Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts folgendes endgültiges Ergebnis: Werde 110 318 gegen 111 302 am 1. Dezember 1926 und 7 335 am 1. Dezember 1924, Getreide und Mehlwaren 26 335 bzw. 231, Rindfleisch 1 066 580 (1 026 378 bzw. 1 158 897), Schafe 170 669 (181 725 bzw. 226 170), Schweine 567 046 (538 845 bzw. 547 897), Hühner 104 281 (118 015 bzw. 116 647), Geflügel 3 477 371 (3 228 074 bzw. 3 247 131), Vienenstöcke 98 214 (97 166 bzw. 126 319).

Stuttgart, 9. Mai. (Der Fabrikant im F. D. - Zugabeil — eine Neuerung.) Mit Beginn des Sommerfahrplans am 15. Mai wird die Deutsche Reichsbahn eine praktische Neuerung einführen: In den Fernschnellzügen (F. D. - Zügen) werden in den Abteilen kleine Fahrplan-Haltblätter kostenlos an die Fahrpässe verteilt. Diese Hälter enthalten die Verkehrszeiten des Zuges und seine wichtigsten Anschlüsse in übersichtlicher Weise. Der Reisende braucht daher nicht mehr nach den Anfahrtszeiten zu erfragen und auch nicht auf der Fahrt sein Kurbuch zu durchblättern; das kleine Fahrplan-Haltblatt folgt ihm sofort, wenn er auf der nächsten Station einsteigen wird.

Stuttgart, 9. Mai. (Kultministerium und Reichsjugendwettkämpfe.) Das Kultministerium empfiehlt die Abhaltung von Reichsjugendwettkämpfen durch die Schulen und in diesem Jahr auch während. Dabei ergibt sich die Gelegenheit, des Turnvaters Dr. A. Jahn, dessen Geburtstag sich heuer zum 150. Male feiert, und des Schöpfers des schönsten Schulturnens, C. S. Jäger, der vor 100 Jahren geboren wurde, zu gedenken. In Anlehnung an die Bestimmungen des Reichsausschusses für Leibesübungen hat die Landesregierung geeignete Richtlinien für die Durchführung der Wettkämpfe, sowie Wertungsstellen, Leistungslisten und Berichtsvordrucke angeordnet; für 10 Prozent der Sieger werden Urkunden des Reichspräsidenten auszugeben, die übrigen erhalten einfache Ehrenurkunden.

Karlsruhe, 10. Mai. (Mit dem Tode geblüht.) Der vor einiger Zeit bei Streikhänden durch Schläge mit einer Vierlöcher auf den Schädel schwer verletzte, in den

Der Jahren lebende Schloffer Rudolf Häberer ist seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine betagte Mutter und erwachsene Kinder.

Ulm, 10. Mai. (Vertrauter Bankier.) Vor dem Reichsgericht hat sich am vergangenen Freitag der verurteilte Bankgeschäftsinhaber Hans H. von Ren-Ulm, geb. im Jahre 1891 in Ulm, zu verantworten. Er war beschuldigt, vorwiegend Depositengehälter geschäftsmäßig ohne Berechtigung betrieblen und durch seine Geschäfte seine Kunden am Vermögen schädigt zu haben. Er betrieb vom Jahre 1923 an ein Bankgeschäft in Ren-Ulm, in dem er auch Wertpapiere in Verwaltung und Verwahrung nahm. An Angestellten hatte er nur einen jungen Mann. Er hat Jahre hindurch zum Nachteil seiner Kunden gearbeitet. Den Großbanken, mit denen er zusammen arbeitete, gab er keine Mitteilung davon, daß er nur im Auftrag seiner Kunden handelte. Der Angeklagte hatte wohl durch kurzfristige Verluste zu erleiden, die Hauptschuld an dem Zusammenbruch dürfte aber auf Konto seines luxuriösen Lebenswandels, der weit über seine Verhältnisse hinausging, zu schreiben sein. Er kaufte teure Schmuckstücke, unter anderem ein Brillenohrband für 10 000 Mark und einen Ring für 5000 Mark. Der Gesamtverschuldung, den er durch seine unrichtigen Manipulationen seinen Kunden zuzugute, beläuft sich auf 81 000 Mark. Er, der sich anfangs Januar selber der Staatsanwaltschaft Remmingen stellte, ist unammunten gefällig. Das Urteil lautet wegen eines Vergehens gegen das Gesetz über Depot- und Depositengehälter und eines fortgesetzten Vergehens gegen das Verleumdungsgesetz auf eine Gesamtstrafe von 10 Monaten.

Leinfelden, 9. Mai. (Schwerer Unglücksfall.) Der mit der Verlegung von Telefonleitungen beschäftigte Arbeiter Leonhard Dingeler verlor heute einen Telephonmast, von dem er nicht wusste, daß er unter dem Boden abgehängt war. Pöplich stürzte der Mast mit dem durch Steigeseilen und Gurt festgehaltenen Arbeiter. Dingeler erlitt einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen. Mitglieder der Sanitätskolonne brachten den Verunglückten ins Bezirkskrankenhaus, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Keresheim, 10. Mai. (Aufregender Zwischenfall bei einer Verdringung.) Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich gestern bei der Verdringung des Landwirts Ludwig Schreiner. Als der amtierende Geistliche mit Kreuz und Fahne am Trauerhaus erschien, schenkte die am Trauerwagen lebenden Pferde vor der stehenden Fahne, ließen hoch und rannten mit dem Leichenwagen und der Leiche die Storchengasse in rasendem Galopp hindurch zum Entsetzen der Trauerbesucher. Die an den Gassen an der Hauptstraße lebenden Menschen kamen in große Verwirrung. Beteraten Männern gelang es nicht, den davonrennenden Pferden in die Fänge zu fallen. Vor der Einfahrt in die Hauptstraße kam Fritz Wählinger vom Adler unter die Hauptstraße und wurde überfahren. Er erlitt starke Verletzungen am Kopf und auch innere Verletzungen. Der gewandte Fahrer des Leichenwagens brachte das Fahrzeug glücklich um die Ecke der Hauptstraße und nach einiger Zeit wieder zum Trauerhaus.

Baden.

Graben bei Karlsruhe, 9. Mai. In den Scheunen der Landwirte Philipp Metzger und Karl Mohr brach Mittwoch früh nach 4 Uhr ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit auf die große Scheune des Landwirts Fritz Blau übersprang und auf das Nachbarmannchen übergriffen drohte. Dank dem sofortigen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr konnte das Feuer eingedämmt und die bedrohten Wohnhäuser vor der Einwirkung bewahrt werden. Bei dem Entsetzen der Feuerwehr fanden die 3 Scheunen, darunter befindet sich die größte ihrer Art in Graben, in hellen Flammen. Sie sind bis auf die Grundmauern abgebrannt. Die Entstehungsurache ist noch nicht festgestellt, doch wird Brandstiftung vermutet. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 20 000 Mark.

Salem (am Neckar), 10. Mai. Aus der Schatzkammer des Ministers in Salem-Stiefensfeld wurden die große wertvolle Musikinstrumente, die eines der kostbarsten Kleinodien des Königs darstellt und von hohem künstlerischen Werte ist, sowie andere Kostbarkeiten entwendet. Die gestohlenen Musikinstrumente waren in einem alten verfallenen Schrank aufbewahrt. In dem alten kunstvollen Schloß finden sich keinerlei Spuren von Gewaltanwendung.

Mannheim, 8. Mai. Der Staatsanwalt hatte es nicht bei der Beurteilung des Versicherungs-Zeitungsverlegers Ludwig Ludwig von hier zu einem Jahr Gefängnis wegen Verleumdung zur Rumpelerei bewenden lassen. Wie aus der Verhandlung der Vorinstanz bekannt, verurteilte der Angeklagte seine Einnahmen dazu, junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren sich dienstbar zu machen. Ein Oberarzt aus Ludwigsbühl, das ihm die 15 Jahre alte Tochter überließ, weil der er Kräfte nach Paris, an die Riviera und nach Belgien machte, mußte dieses Verhalten mit 8 bzw. 4 Monaten Zuchthaus büßen. Heute fanden zur Verhandlung vor der großen Strafkammer nur 2 dem Angeklagten zur Last gelegte Fälle von Verleumdung. Der Vertreter der Anklage verlangte eine wesentlich höhere Strafe und Zuchthaus. Das Gericht kam zu einer Strafe von einem Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 300 Mark Geldstrafe und zu 3 Jahren Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Vorsitzende bemerkte in der Begründung des Urteils, das Treiben des Angeklagten sei schändlich gewesen; er ferne sein Gewissen und seine Moral und habe mehrere Familien unglücklich gemacht.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 10. Mai. Dem Donnerstagmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 5 Ochsen, 4 Junghäuler (Vierhundert 10), 30 Jungstiere, 21 Kühe, 256 Kälber, 532 Schweine. Erlös aus je 1. Tr. Lebendgewicht: Ochsen - 48 - 50 (letzte Markt 48 - 49), b 44 - 47 (44 - 46), Jungstiere a 57 - 59 (58 - 59), b 50 - 56 (50 - 51), c 44 - 48 (43 - 47), Kühe a 29 - 36 (28 - 29), b 14 - 18 (13 - 14), Kälber a 85 - 88 (83 - 84), c 78 - 84 (74 - 80), Schweine a 30 - 32 (28 - 30), b 30 - 32 (28 - 30), c 20 - 28 (18 - 20), d 14 - 18 (13 - 14), e 12 - 14 (11 - 12), f 10 - 12 (9 - 10), g 8 - 10 (7 - 9), h 6 - 8 (5 - 7), i 4 - 6 (3 - 5), j 2 - 4 (1 - 3), k 1 - 3 (0 - 2), l 0 - 1 (0 - 1), m 0 - 1 (0 - 1), n 0 - 1 (0 - 1), o 0 - 1 (0 - 1), p 0 - 1 (0 - 1), q 0 - 1 (0 - 1), r 0 - 1 (0 - 1), s 0 - 1 (0 - 1), t 0 - 1 (0 - 1), u 0 - 1 (0 - 1), v 0 - 1 (0 - 1), w 0 - 1 (0 - 1), x 0 - 1 (0 - 1), y 0 - 1 (0 - 1), z 0 - 1 (0 - 1).

Stuttgart, 9. Mai. (Schlachtwirtschaft.) Aufgetrieben waren 108 Tiere und zwar: 4 Stück Großvieh, 65 Kälber, 7 Schweine, 32 Schweine. Preise für ein Hund Lebendgewicht: Großvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber b 80 - 84, c 75 - 78.

Die Preise gelten für nächsten gewogene Tiere und schließlichen sämtliche Speise des Handels als Stall für Frucht, Markts und Verkaufsstellen, Umfassender, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 10. Mai. Die in den letzten Tagen aus dem Zuchthaus in Ludwigsbühl und der Strafanstalt Dohmsberg entlassenen 5 Kommunisten wurden in einer kommunistischen Versammlung der roten Hilfe im Festsaal des Gewerkschaftshauses unter Leitung von Blum und des roten Biennierendes zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Waldheim a. Nahr, 10. Mai. Hier wurde ein Schloffer festgenommen, der in dem Nebenraum einer Leihkammer falsche Filmrollen anfertigte. Es wurden bei ihm 300 Mark in falschem Gelde, sowie die zur Herstellung verwendeten Formen usw. beschlagnahmt.

Hamburg, 10. Mai. Ein blutiges Drama spielte sich heute abend in dem Hause Benschstraße 26 ab. Die vor etwa acht Tagen jugendliche 37 Jahre alte Ida Wiese schoß auf ihren bei ihr zu Besuch weilenden Verlobten, den Kaufmann G. Große, und brachte sich dann selbst einen Kopfschuß bei. Eine Verwandte der Älteren, die auf kurze Zeit die Wohnung verlassen hatte, fand beide auf dem Bette liegend bewußlos vor. Fräulein Wiese hatte noch den Revolver, aus dem drei Schüsse abgefeuert waren, in der Hand. Auf dem Transport in das Krankenhaus starben die Verletzten.

Schwerin, 10. Mai. Das Schwurgericht Schwerin verurteilt heute den Bootsbauer Erich Bruhn aus Spandau wegen Raubmordes zum Tode. Der erst 20 Jahre alte Bruhn hatte am 19. August 1927 einen jungen Berliner ermordet, um sich dessen Ausweispaß anzueignen. Während der Verhandlung hatte der Angeklagte versucht, die Befreiung von der Todesstrafe zu erwirken. Der Angeklagte nahm das Urteil mit der Erklärung an: Ueber den Kopf als zehn Jahre Zuchthaus.

Siedes (Kreis Berlin) 10. Mai. Hier entstand ein Großfeuer, das in der Scheune eines Besitzers ausgebrochen war. Die Flammen verbreiteten sich über zwei Tagelöhnerhäuser, fünf Scheunen, zwei Getreidespeicher und die Dorfkirche. Die Kirche und die anderen Gebäude sind vollständig eingestürzt. Viel Vieh und Getreide ist mitverbrannt.

Chicago, 10. Mai. Die Brennholzpreise sind hier wohlbehalten geblieben.

Washington, 10. Mai. Der Senat hat die Schiedsverträge mit Deutschland und Italien, sowie den Schlichtungsvertrag mit Deutschland angenommen.

Zulassung der eingereichten Verbindungserklärungen zur Landtagswahl.

Stuttgart, 10. Mai. Der Landeswahlprüfungsausschuss hat heute vormittag unter dem Vorsitz des Landeswahlleiters, Ministerialrat Dr. Krieger, im Ministerium des Innern ankommen, um über die Zulassung der eingereichten Verbindungserklärungen der Parteivorstände für die würt. Landtagswahl Bescheid zu fällen. Von der Möglichkeit der Verbindung haben die Parteien sehr ausgiebig Gebrauch gemacht. Angefallen wurde die Verbindung von 11 Wahlverbänden der sozialdemokratischen Partei (unverbunden bleiben 4 Bezirke), 10 Wahlverbände der Deutschen Volkspartei, Würt. Bürgerpartei (unverbunden 4 Bezirke), 14 Wahlverbänden des Zentrum, 8 Wahlverbänden der Deutschen Volkspartei (unverbunden 10 Bezirke), 11 Wahlverbänden der Kommunisten (unverbunden 2 Bezirke), 11 Wahlverbänden der Demokraten (unverbunden 2 Bezirke), 6 Wahlverbänden der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes, Wirtschaftspartei (unverbunden 8 Bezirke), 9 Wahlverbänden der Nationalsozialisten (unverbunden 10 Bezirke), 14 Wahlverbänden des Würt. Bauern- und Weinbauverbundes (unverbunden 3 Bezirke), 11 Wahlverbänden der Volkspartei (unverbunden 3 Bezirke) und 9 Wahlverbänden des Christlichen Volksdienstes (unverbunden 15 Bezirke). Die Christlich-Soziale Volkspartei, die nur in den Bezirken Stuttgart und Ludwigsbühl auftritt, hat keinen Wahlverband gebildet. Berücksichtlich gab es bei den Wahlverbindungen der Parteien erhebliche Anstände. Bei der Wirtschaftspartei wurde der beantragte Wahlverband Hall-Ludwigsbühl abgelehnt, weil beide Bezirke nicht, entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen, benachbart sind und für die dortigen liegenden Bezirke Hofmann und Marbach keine Verbindungserklärung eingegangen ist. Ebenso haben zu dem jeweils beantragten Wahlverbänden die Verbindungserklärungen des Bezirks Neidlingen bei der kommunistischen Partei, der Bezirke Neidlingen und Leinfelden bei der nationalsozialistischen Partei, des Bezirke Neidlingen bei der Volkspartei und der Bezirke Neidlingen und Gmünd beim Christlichen Volksdienst. Die Verbindung dieser Bezirke mit den beantragten Wahlverbänden mußte zurückgewiesen werden. Die beantragten Wahlverbände wurden dann ohne diese Bezirke zugelassen. Beim Christlichen Volksdienst wurde auch die Bildung des Wahlverbands Ravensburg-Teinach zurückgewiesen, da die Anknüpfungserklärung des Bezirke Teinach fehlt.

Freispruch.

Wülfling, 10. Mai. Vor dem hiesigen Amtsgericht fand heute vormittag die Verhandlung gegen den Generalsekretär der Deutschen Friedensgesellschaft, Karl Schneider-Düffeldorf, wohnhaft in Ren-Ulm, wegen öffentlicher Verleumdung statt. Diefle wurde darin erklährt, daß Schneider in einer öffentlichen Versammlung der Friedensgesellschaft zu Badenweiler am 22. Januar 1927 Aeußerungen getan haben soll, die von den anwesenden Offizieren als Verleumdung des Offizierskorps angesehen worden waren. In der Verhandlung waren 16 Zeugen geladen. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Gschöber. Die Frage war vom Major a. D. Farnow und v. Kocke im Auftrag des Deutschen Offiziersbundes angezettelt worden. Die Verteidigung stellte Antrag auf Freispruch und Übernahme der Kosten auf die Staatskasse. Nach längerer Verhandlung brach sich das Gericht dem Antrag der Verteidigung gemüß.

Verleumdungsprozess Lettow-Vorbeds gegen die Münchner Post.

München, 10. Mai. Vor dem Münchener Amtsgericht fand heute die Verleumdungsprozess des Generals Lettow-Vorbed gegen die Münchner Post statt. Das Blatt hatte seinerzeit behauptet, daß Lettow-Vorbed bei seiner Rückstellung als Reichstagsabgeordneter von der Deutschen Nationalen Volkspartei eine jährliche Anwartschaftsbildung von 30 000 Mark erhalten habe, daß es aber der deutschen Nationalen Volkspartei gelungen sei, diese Summe auf 20 000 Mark herabzubringen. Ein Wahrheitsbeweis für diese Behauptung konnte nicht erbracht werden. Die von der beklagten Partei geladenen Zeugen bekundeten im Gegenteil, daß ihnen von einer solchen Forderung Lettow-Vorbeds nicht das geringste bekannt sei. Der Vertreter der „Münchner Post“ erklärte demgegenüber, daß ihm diese Behauptung von durchaus einwandfreien, glaubwürdigen Seite mitgeteilt worden sei. Das Urteil lautete auf 3000 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitragsfall 30 Tage Gefängnis, gegen den verantwortlichen Redakteur der „Münchner Post“, Martin Gruber, und Tragung der Kosten sowie Veröffentlichung des Urteils.

Die Erhöhung der Eisenpreise.

Düsseldorf, 10. Mai. Vom Stahlwerkverband wird mitgeteilt: Die Kohlenpreiserhöhung hat eine Erhöhung der Eisenpreise notwendig gemacht, die für Handelsgewerkschaften wie folgt festgesetzt wird: für Halbzeug, Form- und Stabeisen 4 Mark je Tonne, für Bandstahl um 6 Mark je Tonne, für Walzdraht und Grobbleche um 7 Mark je Tonne. Die neuen Preise treten sofort in Kraft.

Jagd hinter den Gladbacher Bankräubern. - Eine große Effener Verbrecherfamilie aufgeschürt.

Die Nachforschungen nach den verwegenen Bankräubern, die am vergangenen Samstag bei heiligem Tag und bei regem Straßenverkehr die Reichsbankstelle Gladbach überfallen und ausgeplündert haben, haben nunmehr zur Feststellung der Täter geführt. Dabei ist leider ein Kriminalbeamter, der bei der Durchsuchung der Wohnung des Schloßhofs betrat, von den Tätern erschossen worden. Bis heute mittag ist es noch nicht gelungen, der Mörder habhaft zu werden. Die Effener

Kriminalpolizei verfolgt mit allem Nachdruck diese neue Welle, während die Gladbacher Polizei in Verbindung mit der aus Berlin wegen des Primaners Daube anwesenden Kriminalbeamten die Verhaftung weiterer Verdächtigter. Man ist ansehend einer Verbrecherfamilie auf die Spur gekommen, die mehrere andere schwere Verbrechen, die im Ruhrgebiet in den letzten Jahren begangen und bisher nicht aufgeklärt worden sind, zur Last fallen. Von der Verbrecherfamilie ist die ganze Familie Hübner bis auf den ältesten Sohn, der sich angeblich nach Düsseldorf zum Wiedererlangen begeben hatte, in Haft genommen worden. Daß die Hauptgänger dieser Verbrecherfamilie sehr einträglich gewesen sein müssen, kann man daraus schließen, daß sie über einen kleinen Autopark verfügt, aus auch die sonstigen Anzeichen sprechen dafür, daß sie im Besitz größerer Geldmittel ist. Es handelt sich um Anwesenheit des Vaters um junge Leute im Alter von 18 bis 24 Jahren, die wieder die Aufmerksamkeit der Polizei nicht auf sich gezogen hatten.

Teuer erkaufte Schwarzbrennerei.

Magdeburg, 10. Mai. Im 3. Magdeburger Schwarzbrennereiprozess gegen Köhler und Genossen wurde am Donnerstag nachmittag nach 11tägiger Verhandlungsbauer das Urteil gefällt. Verurteilt wurden: Wegen Vergehens gegen das Brennereimonopolgesetz Gustav Köhler zu einem Jahr Gefängnis und 4157 918 Mark Geldstrafe, Frau zu 7 Monaten Gefängnis und 4125 701 Mark Geldstrafe, Kurt Beder zu 9 Monaten Gefängnis und 4157 918 Mark und Oswald Doybe zu 8 Monaten Gefängnis und 4157 918 Mark Geldstrafe. Wegen Verleumdung zur Monopolbehauptung erhielten J. Beder ein Monat und 1715 265 Mark Geldstrafe, J. Doybe 3 Monate Gefängnis und 3857 099 Mark Geldstrafe, Frau einen Monat Gefängnis und 3851 631 Mark Geldstrafe, Lobhardt 3 Monate Gefängnis und 4286 782 Mark. Außerdem wurde für alle beteiligten Angeklagten Verleumdung verhängt.

Verurteilung des Reichspräsidenten und des Reichsministers.

Berlin, 10. Mai. In dem Doppelprozess gegen Frau Mary Burmeister, die Ehefrau eines bekannten Leipziger Großkaufmanns, ihren Sohn Heinrich und Genossen vor dem Schöffengericht in Leipzig wurde folgendes Urteil gefällt: Frau Burmeister, wegen Betruges in 108 Fällen im Zusammenstehen mit schwerer Privatuntersuchung zu 3 Jahren Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust, ihr Sohn Heinrich Burmeister wegen Betruges in 68 Fällen zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust. Der Reichsminister Gustav Schwarz wegen Verleumdung zum Verzug in 61 Fällen zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis, der Doppelministerialrat Paul Benemann wegen Verleumdung zum Rückfallbetrug in 3 Fällen zu 10 Monaten Gefängnis. Ein weiterer Angeklagter wurde freigesprochen. Die Angeklagten haben sich nach der Zusammenstellung des Gerichtes insgesamt 300 000 Mark unter falschen Vorwandsungen verschafft.

Die Empfänge abgefragt.

Berlin, 10. Mai. Der Reichsaussenminister hatte schon vor Tagen den Wunsch zu erkennen gegeben, daß er seinen Geburtstag nur im engsten Familienkreis feiern wolle und deshalb gebeten, von allen offiziellen Veranstaltungen abzusehen. Er hatte aber nicht verhindern können, daß eine große Anzahl von Deputationen sich bei ihm anmeldete. Die in Berlin abzuholdierten Vorkämpfer, die Minister und die Beamten des auswärtigen Amtes und die engeren Parteifreunde wollten persönlich ihre Glückwünsche überbringen. Sie haben davon absehen müssen, weil Dr. Stresemann unüblich geworden war und es seinem Geburtstag das Bett bilden mußte. Er hatte gewöhnlich am Nachmittag aufstehen zu dürfen. Die Angehörigen haben ihm aber dringend davon abgeraten, so daß die angekündigten Empfänge zunächst auf den Abend verschoben und dann ganz abgefragt werden mußten.

Die Glückwünsche des Reichspräsidenten und des Reichsministers.

Berlin, 10. Mai. Der Reichspräsident hat anlässlich des Geburtstags des Reichsaussenministers Dr. Stresemann als herzliche Glückwünsche, sowie ein Blumenbouquet überreicht. Desgleichen hat dies der Reichsminister getan, der sich noch in Urlaub befindet.

Heidelberg, 10. Mai. Der Rektor der Heidelberger Universität hat heute an den Reichsaussenminister Dr. Stresemann folgendes Telegramm gerichtet: „Mit herzlichsten Wünschen für die Zukunft gedenkt die Universität Heidelberg der 50. geburtstagen ihres jüngsten Ehrendoktors und seiner Arbeit für Deutschland und den Völkern!“

Berlin, 10. Mai. Unter den zahllosen Glückwünschen, die heute anlässlich des 50. Geburtstags des Reichsaussenministers Dr. Stresemann eingelaufen sind, seien erwähnt: der Reichsminister Dr. Brüning, der preussische Innenminister Geheimes, der preussische Handelsminister Dr. Schreiber, der sächsische Ministerpräsident Dr. Dammann, der sächsische Regierung, der Senat der freien Stadt Danzig. Ein Vordank namens des Deutschen Reichsschiffes für Verleumdungen, der Verein Berliner Kaufmann und Industrieller, der Verein deutscher Zeitungverleger, der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, die Industrie- und Handelskammer von Berlin, der Reichsverband der Deutschen Industrie und das Reichsbankdirektorium.

200 Zwanzigmarkstücke unterschlagen.

Berlin, 10. Mai. Unter der Anklage des Amtsverwehrens hatten sich die Oberpostkassierer Bohlmann und Kern vor dem großen Schöffengericht Berlin-Mitte zu verantworten. Beide Angeklagte waren bei der Ausfahrt von Postpaketen beschuldigt. In einem Falle bestand sich unter den abgehenden Sendungen ein Koffer, aber sehr schweres Paket, das an eine Berliner Großbank adressiert war. Bohlmann vermutete in dem Paket einen großen Wert und stahle das Paket. Es enthielt 200 Zwanzigmarkstücke, die er schleunigst an sich brachte. In einem weiteren Falle haben Bohlmann und Kern gemeinschaftlich ein überabgeliefertes Paket mit Nigarren aus den ihnen amtierenden Sendungen verschwinden lassen. Das Schöffengericht verurteilte Bohlmann zu einem Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 300 M. Geldstrafe, Kern zu einem Jahr Zuchthaus und 150 M. Geldstrafe. Gegen das Urteil legte der Verteidiger sofort Berufung ein.

Berurteilung eines Landbundesgenossenschaftsleiter.

Guben, 10. Mai. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Guben hatte sich der frühere Direktor der Landbundesgenossenschaft in Grieben, Birkholz, zu verantworten, dem zur Last gelegt wird, den Mitgliedern der Genossenschaft nach Abschluß des Geschäftsjahres 1921 falsche Bilanzen vorgelegt zu haben, die Ueberschüsse aufwiesen, während tatsächlich große Verluste vorhanden waren. Ferner wird ihm vorgeworfen, ungesichert Darlehensschulden gegeben und sich durch Provisionen für Verleumdungen unrechtmäßig bereichert zu haben. Die Verurteilung ergab kein faires Bild. Der Oberstaatsanwalt sah die Verurteilungen als gegeben an und beantragte 6 Monate Gefängnis.

Schuh-Weigel
Pforzheim,
das Spezialhaus für Reform- und orth. Fuß-Bekleidung
Corsano - Stefan - Medikus
Schuh und Stiefel
besonders empfohlen.
Sonder-Abteilung für neuzeitliche Fußpflege (Massagen).

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Das Urteil...
Kolmar...
Die Ver...
Die aus...
Nähe der...
Düster erst...
Stunde nach...
Schienen bei...
Wagen zum...
unter dem...
in Berlin...
Mont, 10...
wäre in...
sagte, be...
sagen gebr...
3 Kindern...
Krankenhaus...
wird vorläu...
„Chrenature...
Stom, 10...
ministers...
Romano“ e...
mann un...
und Genf...
das Ansehen...
sei die beste...
des geburten...
Staatmann...
eine mitbe...
Paris...
gehört nach...
zurückfahr...
Der Beam...
von mehrer...
bis er bew...
benutzt die...
schreibende...
bevor der...
Der nach...
ernannten...
Posthof...
Hern selb...
London...
in Dover...
Prinzessin...
Jernanthe...
holt zur...
reide Hand...
Welt das...
Römig Fran...
etwa 800...
Welt. Sel...
war erfol...
den dama...
rige Gefähr...
fahr gebr...
bar für...
John...
Brothons...
findungs...
10 Tagen...
ist verlic...

...e neue W...
...ung mit den
...nden Kriminal...
...an ist an...
...men, der aus
...bricht in der
...geltlich worden
...ist die ganze
...er sich angehö...
...te, in der ge...
...berrecher...
...man daraus
...f verfügt, was
...sie im Bes...
...Annahme des
...1 Jahren, die
...sich gesogen

...r Schwarzbr...
...am Donnerstag
...das Urteil ge...
...das Verurteil...
...lade Gefängni...
...aten Gefängni...
...zu 9 Monate
...Wegen des
...Weder ein...
...de 3 Monate
...einen Mann
...dort 3 Jahre
...wurde für die
...ngt.

...eigenen An...
...wiesiger Gro...
...nen vor dem
...il gefällt: Frau
...anmenten...
...den Gefängni...
...rich Bruns...
...onalen Gefäng...
...Reduktion...
...in 6 Fällen in
...leumant...
...in 3 Fällen in
...ter wurde frei...
...der Zusammen...
...unter fallen

...ms.

...hatte schon von
...einen Gebur...
...le und deshalb
...abzusehen. Er
...große Angst
...n Berlin ab...
...mitten des Kas...
...wollten ver...
...dabon ab...
...war und es
...hatte gesch...
...n. Die Frau
...dass die wo...
...verworfen w

...Reichstagen...
...anlässlich des
...femmann es
...de überfan...
...er sich noch in

...berger Unter...
...Strefemans
...sten Wän...
...erg der 10 ge...
...siner Arbeit

...schwänken, die
...sammenh...
...t: der Reich...
...ministerpräsident
...der preußi...
...ministerpräsident
...at der An...
...den Reich...
...Rau...
...leger, der Ju...
...gewerbet, die
...Reichs...
...atorium.

...nterw...
...Kern vor dem
...worten. Er
...eten besch...
...nden Er...
...eine Ver...
...in dem Jahr...
...enthielt 20
...ste. In einem
...entschieden ein
...unter...
...nicht verur...
...3 und 30 M...
...150 M...
...er folgt de

...direkt...
...öffnungs...
...dbandgen...
...zur Zeit ge...
...nach Abschl...
...lent zu be...
...große Ver...
...un...
...für die...
...ent...
...ab die...
...ate Gefängni

...Reform- und
...ildung
...Medikus
...tiefel
...hien.
...nezeitliche
...ngt).

Urteil lautete auf 1 Monate Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe.

Waffenstillstand im Kolmarer Prozeß.

Kolmar, 10. Mai. Im Kolmarer Autonomiestreit ist heute zu einem Waffenstillstand zwischen dem Gerichtshof und der Verteidigung gekommen, dessen Dauer und Tragweite sich noch nicht überlegen läßt. Bei Eröffnung der Nachmittags-Sitzung gab die Verteidigung bekannt, daß sie von den ursprünglichen vorgeschlagenen 20 Entlastungszeugen nur noch 2 Zeugen zurückbehalte. Der Staatsanwalt seinerseits teilte mit, daß er von seinen 50 Zeugen 6 aufrecht erhalte, unter denen sich der Zeuge nicht und der General Bourgeois befinden. Der Präsident betonte vor Wiederannahme des Verbots der Aussagen, er werde alles tun, um den Prozeß so schnell als möglich zum Abschluß zu bringen. Unter diesen Umständen meint man in den Kreisen der Verteidigung damit, daß die Vernehmung der Zeugen und Angeklagten möglicherweise noch im Laufe dieser Woche zu Ende gehen wird, so daß dann am Anfang der nächsten Woche die Plädoyers des Generalstaatsanwalts und der 6 Verteidiger eröffnet werden könnten. Der Prozeß könnte dann endgültig in der nächsten Woche zum Abschluß gelangen. Jedoch hängt die Einleitung dieses zunächst nur in einer stillen Vereinbarung vorgesehenen Zeitpunktes ausschließlich davon ab, ob die Bedingungen des Waffenstillstandes von beiden Seiten wirklich eingehalten werden. Schall ließ dann seine am Vortage unterzeichneten Ausführungen über die Schutztruppe des Deutschnordbundes ab. Das unerwartete Benehmen von Valachi habe zum Handeln gezwungen, da er dieses Vorgehen für unvermeidlich hielt. Valachi habe den Agitationsversuch in Schwung gebracht. Die Autonomisten aber wendete sich dann an den Angeklagten Haus und fragte ihn, wie er Autonomist geworden sei. Haus erklärte, es sei wohl schwerfälliger, daß er als Sohn des früheren Staatssekretärs Reichs- und Landtagsabgeordneter, dann eisenbahnführender Deutschnordbundes geworden sei. Haus wolle dann Einzelheiten schildern, wurde aber vom Vorsitzenden unterbrochen mit der Frage, ob er diese Kleinigkeiten für wichtig halte? Haus antwortete, selbstverständlich müsse, wenn Haus diese Kleinigkeiten nicht habe, auch der Staatsanwalt darauf verzichten, sich ihrer in seinem Plädoyer zu bedienen. Generalstaatsanwalt Koch antwortete: Sie können ja die Angelegenheit selbst. Rechtsanwalt Heiler erwiderte, dann würde er in außerordentlicher Eile gehen sein! Haus fuhr dann fort und erklärte, er habe erst nach dem Erleben der „Zukunft“ einen klaren Kreis heimattreuer Anhänger um sich versammelt. Er wolle das Programm der Autonomistischen Partei voll und ganz. Der Vorsitzende kam dann auf ein Protokoll über die Verhandlung der autonoministischen Partei zu sprechen, in dem er aus einer Rede des Dr. Koch die Worte gefunden habe: „Es liegt ein freies und unabhängiges Elsaß“. Der Bericht der „Zukunft“ über diese Rede enthalte nicht die Worte „und unabhängig“. Es sollte daher das Original des Protokolls in deutscher Sprache aus den Akten geschickt werden, wobei sich jedoch herausstellte, daß das Schriftstück nicht mehr vorhanden ist. Die Verhandlung wurde schließlich auf morgen vertagt.

Großer Erdrutsch in Mittelitalien.

Wie aus Grotto amare bei Neoli Diocesi in Mittelitalien gemeldet wird, kam es infolge des anhaltenden Regens in der Nähe der Eisenbahnlinie zu einem Erdrutsch, von dem 2 Häuser erfasst wurden. Ein Veroneser, der bald darauf die Straße passierte, entginge infolge der Gestrümpfen, die die Schienen bedeckten. Unter den Trümmern des Hauses, dessen Wogen sämtlich umstürzten, wurden bisher 3 Tote geborgen, unter dem Schutz der in die Tiefe gestürzten Häuser 6 Tote. 18 Veroneser wurden verletzt.

Kom, 10. Mai. Der Erdrutsch, der gestern nacht bei Grotto amare in der Provinz Neoli Diocesi in der Marken sich ereignete, hat ungefähr 15 000 Kubikmeter Erdbmassen in Bewegung gebracht. Hierbei wurden 11 Veroneser, darunter die von 2 Kindern, geborgen. Ungefähr 12 Verwundete mußten in Krankenhäuser übergeführt werden. Der Eisenbahnverkehr wird vorläufig auf Nebenstellen weitergeführt.

„Cherubare Romano“ zum 50. Geburtstag Dr. Strefemans.

Rom, 10. Mai. Anlässlich des 50. Geburtstags des Reichsministers des Reiches, Dr. Strefemann, bringt „Osservatore Romano“ einen längeren Artikel, der die Verdienste Strefemans um das Deutsche Reich besonders in London, Locarno und Geni hervorhebt. Das Blatt schreibt, die Achtung und das Ansehen, das Deutschland heute bei allen Nationen genießt, sei die beste Garantie für die weiteren Fortschritte des Friedensgedankens in der Welt und zugleich für den deutschen Staatsmann an diesem Tage die folgerichtigste Entschädigung für seine mühselige Arbeit.

Reisüberfall im Tunnel.

Paris, 10. Mai. Im Schnellzug Lyon-Rantes wurde gestern nachmittags, während der Zug den Tunnel St. Irene durchfährt, auf den Beamten im Postwagen ein Attentat verübt. Der Beamte, der sich zufällig allein im Wagen befand, wurde von mehreren Unbekannten überfallen und schwer mißhandelt, bis er bewußtlos am Boden liegen blieb. Diesen Augenblick benutzten die Verbrecher, um einen Postfach, enthaltend Einschreibesendungen, zu hehlen. Es gelang ihnen zu entkommen, bevor der Zug den Tunnel verlassen hatte. Der Postbeamte, der nach einiger Zeit wieder zu sich kam, konnte schließlich die genaue Einzelheiten des Ueberfalles schildern. Der geleerte Postfach wurde im Tunnel wiedergefunden. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

Der Nachklang einer Sensation.

London, 10. Mai. Die englische Polizei verhaftete gestern in Dover den John Jackson, der beschuldigt ist, den apertischen Prinzen Ahmed Seif Eddin aus einer privaten englischen Irrenanstalt in der Grafschaft Essex nach Wärschemer Anstalt zur Nacht verhohlen zu haben. Prinz Seif Eddins erloschene Nacht am 21. August 1925 hatte damals in der ganzen Welt das größte Aufsehen erregt. Der Prinz ist ein Bruder König Knuds von Dänemark und gilt mit einem Vermögen von etwa 50 Millionen Mark als einer der reichsten Männer der Welt. Seine Unterbringung in einer englischen Irrenanstalt war erfolgt wegen eines Revolveranschlages auf seinen Bruder, den damaligen Prinzen Ruad im Jahre 1888. Seine siebenjährige Gefängnisstrafe wurde nach 2 Jahren aufgehoben und auf sehr geheimnisvolle Weise verschwand dann der Prinz, offenbar für Lebenszeit in einer englischen Irrenanstalt.

Bermischtes.

Jeden Tage im Untersuchungsgefängnis vergessen. Ein Bromsionbereiter, der sich in einer Straßbahn in Untersuchungsgefängnis Moabit befand, dessen Strafmaß jedoch vor 10 Tagen bereits vom Staatsanwalt aufgehoben worden war, wurde heute erst am Donnerstag aus der Haft entlassen.

worden. Die Akten sind verlegt worden und konnten bisher noch nicht gefunden werden. Die Aufdeckung dieses Verfassens erfolgte zufällig anlässlich eines Besuchs des Verteidigers im Untersuchungsgefängnis.

40 000 Telegrammleitungen verbrannt. Wie aus Graz in Frankreich berichtet wird, geriet dort am Mittwoch eine von italienischen Arbeitern bewohnte Holzbaracke in Brand. Infolge eines starken Windes griff das Feuer auf ein benachbartes Holzlager über, wo Tausende von mit Kreosot behandelte Telegrammleitungen aufgestapelt waren. In weniger als einer halben Stunde stand der etwa 300 Meter lange Lagerplatz in Flammen. Die benachbarten Häuser konnten geräumt werden. Um 6 Uhr abends waren trotz verzweifelter Anstrengungen der durch Militär verstärkten Feuerwehr 40 000 Telegrammleitungen vom Feuer angegriffen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 4 Millionen Franken. Bei den Rettungsarbeiten wurden 3 der aufgetretenen Soldaten verletzt.

10 000 Tonnen Steinkohlen in Brand. Seit einigen Tagen steht das große Steinkohlenlager der schwedischen Küstenflotte auf der Insel Anguillendahl-Gustavshög in Flammen. Das Feuer verbreitete sich infolge eines Sturmes sehr schnell auf den größten Teil des Kohlenlagers, wo gegen 10 000 Tonnen Kohle lagern. Der Kohlenhaufen, der bis jetzt dem Feuer zum Opfer gefallen ist, umfaßt beläufig 300 000 Tonnen. Die Lösungsarbeiten werden fortlaufend durchgeführt, werden jedoch, wie verlautet, einige Tage in Anspruch nehmen, da man den Brand zunächst begrenzen muß.

Ein sechsjähriger Lebensretter. Wie aus Dijon gemeldet wird, verlor ein fünfjähriges Mädchen beim Spielen mit einem sechsjährigen Knaben aus dortigen Verbindungskanal des Weichgewichts und fiel in den Kanal. Wütig stürzte sich der sechsjährige Junge seiner Spielgefährtin nach und rettete sie unter Gefahrung des eigenen Lebens. Dem kleinen Lebensretter wurden von der Bevölkerung lebhaft Kundgebungen bezeugt.

Auszeichnung eines deutschen Fliegers in Spanien. Der Pilot Gustav Schmidt bei dem König von Spanien den hohen Orden Al Merito Civil 1. Klasse in Gold erhalten. Der Flieger hat den General Primo de Rivera bei einem Flug von Laredo de la Fontana zu einer Theateraufführung nach Sevilla gebracht, wobei in der Luft ein schwerer Maschinenstöcher entstand. Es gelang Gustav Schmidt, das Flugzeug, in dem sich außer dem General noch mehrere hohe spanische Würdenträger befanden, im Weichlag über ein Gebirge hinweg zu bringen und es ohne Schaden vor der Stadt Sevilla abzulassen. Außer dem Orden erhielt Gustav Schmidt, der jetzt wieder im Dienst der Deutschen Luftwaffe ist, ein Bild des spanischen Premierministers.

Ein sonderbarer Wunsch. Es gehört nicht nur zu den Vorurteilen der Engländer, einen Spöck zu haben, neuerdings besitzen sich auch zahlreiche mosonabende Hanke, es ihren christlichen Brüdern hierin gleichzutun. Dieser Tage fand in San Francisco ein Begegnungspunkt statt, das wirklich eigenartig genug war. Ein sechsjähriger Millionär hatte nämlich in seinem Testament bestimmt, daß man ihn verbrennen und seine Asche vom Dach des höchsten Wolkenkrägers in alle Winde streuen sollte. Die Trauerfeierlichkeiten selbst, von der die ersten 10 000 Teilnehmer je einen Dollar Entschädigung für ihre Bemühungen zu erhalten hätten, umstanden in düsteren Reihen und mehrere Straßenzüge hindurch dieses eigenartige Schauspiel.

Sozialdemokratische Partei Neuenbürg.
Am Sonntag den 13. Mai 1928, abends 1/8 Uhr, findet in der Restauration zur „Eintracht“ eine **öffentliche Wähler-Versammlung** statt. Reichstagsabgeordneter Hoffmann-Stuttgart spricht über das Thema: **„Die Reichs- und Landtagswahlen und die Sozialdemokratie.“** Alle wahlberechtigten Frauen und Männer sind hiezu freundlichst eingeladen.

Conweiler.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag den 13. Mai 1928** stattfindenden **Hochzeits-Feier** in das Gasthaus z. Waldhorn in Conweiler freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen. **Paul Nonnenmann,** Sohn des Wihl. Nonnenmann, Sägemachere Arbeiters, in Conweiler. **Mina Hausmann,** Tochter des Wihl. Hausmann, Vorhütteleger, in Conweiler. Kirchgang 1/11 Uhr.

Dobel-Dennach.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag den 13. Mai 1928** im Gasthaus z. Waldhorn in Dobel stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen. **Hermann Treiber,** Sohn des Fr. Treiber, Dobel. **Iba Hörter,** Tochter des Philipp Hörter, Dennach. Kirchgang 10 Uhr in Dobel.

Evangel. Männer- und Jünglings-Berein (e.B.) Birkenfeld.
Zu der am **Samstag den 12. Mai, abends 8 Uhr,** im neuen Vereinslokal stattfindenden **außerordentlichen General-Versammlung** werden die Mitglieder gebeten, vollständig zu erscheinen wegen wichtiger Tagesordnung. **Vorstand: Delschläger.**

Neuenbürg.
Heute **Mehlsuppe** im Gasthaus zum „Grünen Baum“.

Elmendingen.
Schöne 36 Wochen trüchtige gut geößhnte **Kalbin** ist zu verkaufen. **Haus 161** beim Bahnhof.

Wüthiger müchtern
Chauffeur, nicht unter 23 Jahren, sofort gesucht. Schwarzwalddener bevorzugt. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschrift unter Nr. 50 an die Expdient-Geschäftsstelle erbeten.

Christliches fleißiges Mädchen, das Kenntnisse im Kochen und in Hausarbeiten hat, wird auf 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Zu erfragen **Wihl. Einkenheil,** Pforzheim, Dillsteinerstr. 32.

Arn bach.
Bringe morgen Samstag vormittag von 7 Uhr ab auf dem Schweinemarkt in Neuenbürg schöne **Mild- u. Läuferschweine** zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber freundlichst einladet **Buchter, Schweinehändler.**

Calmbach, Kirche.
Sonntag, 13. Mai, abends 8 Uhr,
Richard Jordans musikalische Meisterbilder-Andacht
Bilderpredigt über Passion und Ostern.
Eintritt 50 Pfg. — Karten im Vorverkauf bei Herrn Buchbinder Bött.
Samstag, 12. Mai, abends 8 Uhr,
Schüler-Feier.
Schüler 25 Pfg., Erwachsene 50 Pfg. Karten nur in der Kirche.

Berein für Bienenzucht Neuenbürg.
Frühjahrs-Versammlung
am Sonntag den 13. Mai, nachmittags 1/8 Uhr, im Hotel zum „Schwarzwaldband“ in Birkenfeld.
Der I. Vorsitzende des Landesvereins, Lupp-Weinsberg, wird einen Vortrag halten über „Rosenmaische und Raikrankheiten“. Im übrigen wird hingewiesen auf „Bienenpflege“ Nr. 5, Seite 105.
Zu dieser Versammlung lade ich unsere Mitglieder mit Frauen und alle Freunde der Bienenzucht freundlich ein.
Vorstand: Frey.

Krieger-Berein u. Kleinkaliber-Schützen-Abteilung Höljen/Enz.
Nächsten Sonntag den 13. Mai findet auf unserem Schießplatz beim Rathaus die **Einweihung** unseres neuerbauten Schützenhauses verbunden mit Gruppen- und Einzel-Preis-Schießen statt. Alle Schießfreunde sind höflich dazu eingeladen. Beginn des Schießens 7 Uhr vorm., Schluß des Preis-schießens 6 Uhr, des Ehrenschuß-schießens 7 Uhr nachmittags. Anschließend Preisverteilung. Unterbrechung während des Gottesdienstes von 9 bis 1/11 Uhr vormittags.
Die Vorstandschaft.

Turn-Verein Zainen.
Am Sonntag den 13. Mai findet im Gasthaus z. „Löwen“ in Raissenbach **öffentliche Tanzmusik** statt, wozu höflich einladet **der Turnrat.**

Tischtuch = Krepp
(bei größerer Abnahme Vorzugspreise) empfiehlt **E. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg.**

Wähler-Versammlungen der Deutschen demokratischen Partei am Sonntag den 13. Mai 1928

in Herrenald, nachmittags 4 Uhr, im Hotel zur „Post“ mit Vortrag des seitherigen Reichstagsabgeordneten Geh. Rat Wieland-Ulm über Reichspolitik,
in Neuenbürg, abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Bären“ mit Vortrag des Reichstagsabgeordneten Geh. Rat Wieland-Ulm über Reichspolitik,
in Schwann, nachmittags 5 Uhr, im „Döfen“ mit Vortrag des Prof. Dr. Euh-Mühlacker über „Die Bedeutung der Wahlen für Volk und Staat“,
in Gräfenhausen, abends 8 Uhr, im „Bären“ mit Vortrag des Prof. Dr. Euh-Mühlacker über gleiches Thema.
Einladung ergeht an alle Wähler und Wählerinnen zu zahlreichem Besuch.

Oberhausen-Birkenfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulfreunde und Schulfreundinnen zu unserer am
Sonntag den 13. Mai 1928
stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus z. Löwen in Birkenfeld
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.
Karl Ruhn, Mina Rugele,
Oberhausen. Birkenfeld.
Kirchgang 11 Uhr in Birkenfeld.

Rotensol-Spielberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag den 13. Mai 1928
im Gasthaus z. Sonne in Rotensol
stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Christian Schühler,
Sohn des Chr. Schühler, Tagelöhners, Rotensol.
Emilie Strauß,
Tochter des Fr. Strauß, Schneidermeisters, Spielberg.
Kirchgang 11 Uhr in Döbel.

Oberreichenbach.

Am Sonntag den 13. Mai hält der Radfahrer-Verein „Frisk auf“ seine
Frühjahrs-Feier
im Gasthaus zum „Hirsch“ ab verbunden mit Tanz-Unterhaltung bei gut besetzter Blechmusik. Hierzu ladet höflichst ein
der Verein.
Auf obige Anzeige bezugnehmend, halte zugleich
Metzelsuppe
ab, wozu höflichst einladet
der Besitzer: Friedrich Kirchherr.

**Photo-
Stadelmann
Birkenfeld
Atelier.**

Birkenfeld.
Tomaten-Pflanzen
kräftig, gut abgehärtet, mit Vollen empfiehlt
Paul Rau,
Baumschule.

Renbach.
Ein Wurf schöne
**Milch-
Schweine**
und 2 Käuser zu verkaufen.
Adolf Glauner,
Pforzheimerweg 120.
Feldennach.
Suche ein fleißiges ehrliches
Mädchen
im Alter von 15-16 Jahren,
solist oder auf 1. Juni.
Albert Brobbeck
z. „Hirsch“.

Keinen Pfennig kostet auf Teilzahlung

Sie der Gegenstand mehr, wenn Sie ihn bei uns

kaufen oder bar bezahlen. Decken Sie Ihren Frühjahrsbedarf in Damen-Herren-Kinder- und Sportbekleidung jetzt schon ein bevor der große Andrang beginnt Die Auswahl ist größer. Die Preise sind niedriger. Die Bedienung ist sorgfältiger.

Kaufe sofort Zahle später

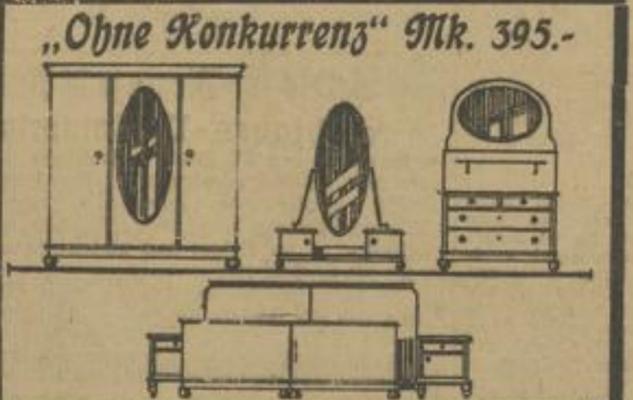
1/6 Anzahlung Langfristigen Kredit

Herren- und Damen-  bekleidungs haus
G. m. b. H.
Pforzheim Metzgerstr. 14

Warum mehr zahlen?

Wenn Sie im
Räumungs-Verkauf
so kaufen können.
Mit Washkommode oder Frisiertoilette.
Aenderungen vorbehalten!

„Ohne Konkurrenz“ Mk. 395.-



Brüder C. & F. Landes,
Möbel-Gm. b. H.
Pforzheim Durlacherstr. 8

Bieh-Verkauf.

Von Montag morgen 7 Uhr ab steht im Gasthaus zum „Döfen“ in Höfen ein sehr großer, feischer Transport erstklassiger, gutgewöhnter Milch-kühe, trächtiger Kühe, schwerer, hochträchtiger Kalbinnen und eine große Auswahl schönes Jungvieh zum Verkauf und laden Kauf- und Kaufschlichthaber freundlichst ein
Rudolf und Berthold Löwengardt,
Rexingen.

Neuenbürg.
Einen größeren
Heuboden
(beim Schlachthaus) zu vermieten.
Wilh. Röck Wtw.
Mädchen-Gesuch.
Fleißiges ehrliches Mädchen im Alter von 20-22 Jahren auf 1. Juni gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Herrenald,
Gernsbodenerstr. 107.

Bezirks-
**Konsum
Verein Neuenbürg.**

Mitglieder!
Deckt Euren Bedarf in Eigen-Fabrikaten mit dem Aufdruck G. G. G., wie:

Malzkaffee
1/2 Pfd.-Paket 25 Pfg.
Malzkaffee
1 Pfd.-Paket 50 Pfg.
Mischkaffee, 10%
Paket 45 Pfg.
Mischkaffee, 25%
Paket 65 Pfg.
Mischkaffee, 40%
Paket 90 Pfg.
Röstkaffee Nr. 1
1/2 Pfd.-Paket 85 Pfg.
Röstkaffee Nr. 2
1/2 Pfd.-Paket 90 Pfg.
Röstkaffee Nr. 3
1/2 Pfd.-Paket 1.- Mk.
Röstkaffee, offen
M. 3.60 und 4.-
See in Beutel F
20 Pfg.
See in Beutel FF
25 Pfg.
See in Paket F
65 Pfg.
See in Paket FF
75 Pfg.

HARMONIUMS
Erste Weltmarken
Niedere Preise
Teilzahlung



**MUSIKHAUS
SCHLAILE
PIANOLAGER
HARLSRUHE**
KÖNIGSTR. 173
761-339

Neuenbürg.
Empfehle zu billigen
Sommerpreisen demnächst eintreffende
**Anion-Briketts,
Ruhrfettstuhl-Kohlen II,
Anthracit-Eisform-
Briketts etc.**
Bestellungen nimmt entgegen
Carl Fischer.

Langenbrand.
Wegen Entheiligkeit ist
dem Verkauf aus:
1 Nähmaschine, Fabr. Krupp, neu, 1 Sämaschine, Stellaha, 1 Biejeseggt, neu, 1 guterhaltener Kastenwagen, 1 Langholzwagen, 1 Dreschmaschine m. Schüttler, 1 Buchmühle mit auswechselbaren Sieben, 1 eis. Pflug mit Vorschüler, 3 Eggen, 1 Walze u. sonst noch Verschiedenes.
Diesbezügliche Anfragen sind unter Tel. Schömberg Nr. 34 erbeten.
F. A.:
Friedrich Fischer.

